

überraschend hohen Einfuhrziffern der Jahre 86 und 87 sind auf die mangelhaften Ernteergebnisse dieser Jahrgänge zurückzuführen. Die Thatsache steht jedenfalls fest, daß die durchschnittliche Obsternte in Deutschland längst nicht hinreicht, den Bedarf zu decken. Die 3. Zahlenreihe zeigt, daß in den 9 Jahren von 78—87 rund 2 800 000 Doppelcentner eingeführt werden mußten, das macht im Durchschnitt einen jährlich vom Auslande zu deckenden Bedarf von 300 000 Doppelcentnern, und dieser riesige Bedarf betrifft fast nur Kernobst für den Rohgenuß oder für die Kelter. Läßt man die ungünstigen Jahre von 85—87 unberücksichtigt, so ist ersichtlich, daß Deutschland auch in den besseren Jahren durchschnittlich an 100 000 Doppelcentner Obst vom Auslande beziehen muß. Es liegt also auf der Hand, daß eine starke Nachfrage nach Obst vorhanden ist. Sollte es nun nicht im Interesse der Landwirtschaft liegen, diesem Bedürfnis entgegen zu kommen?

Die nicht unbedeutenden Ausfuhrziffern sind namentlich auf den Handel mit Beeren- und Steinobst zurückzuführen. Daß wir mit dieser Behauptung nicht irgehen, lehrt ein Blick auf nachstehende Tabelle.